

Passt und schützt buchstäblich wie angegossen

Thyssenkrupp setzt auf individuell angepassten Gehörschutz von Infield Safety

(E/MM) Hohe Lärmpegel in der Produktion erfordern einen hochwertigen Gehörschutz, damit das Hörvermögen der Mitarbeiter geschützt ist und erhalten bleibt. Am Standort Duisburg setzt der Stahlproduzent Thyssenkrupp auf individuell angepassten Gehörschutz des Markenherstellers Infield Safety. Der liefert nicht nur Schutzbrillen und Gehörschutz für die Persönliche Schutzausrüstung (PSA), sondern unterstützt Thyssenkrupp parallel mit Beratung und Service.

Duisburg-Ruhrort – hier schlägt das eiserne Herz der Stahlherstellung. Ralf Blank, verantwortlich für die Dokumentation, den Schichtbetrieb und die Arbeitssicherheit im Bereich Kraftwerke kennt es genau: Seit 35

Jahren gehört der gelernte KFZ-Mechaniker der Thyssenkrupp-Familie an. Bis heute ist der gebürtige Moerser in der konzerneigenen Energierückgewinnung tätig. „Der achtsame Umgang mit Ressourcen ist besonders wichtig. Dazu gehört auch eine nachhaltige Rückgewinnung der Rohstoffe. Hier in Duisburg finden die Prozesse der Stahlherstellung statt. Die im Hüttenwerk freigesetzte Energie gewinnen wir vor Ort zurück und können diese so wiederum für die Verhüttung zur Verfügung stellen.“

Sicherheit geht vor

Rund 100 Mitarbeiter sorgen täglich in drei Schichten für den effizienten Wandel von Prozessgasen in umweltfreundlichen Strom. Und für alle gilt: Sicherheit geht vor, Arbeitsschutz wird bei Thyssenkrupp groß geschrieben. Dazu gehören auch angepasster Gehörschutz und hochwertige Schutzbrillen, die Infield Safety



Abdrucknahme für den Gehörschutz

der Stahlsparte von Thyssenkrupp liefert. „Seit nunmehr sechs Jahren setzen wir auf den Gehörschutz von Infield Safety“, so der Arbeitsschutz-Verantwortliche Blank. „Dabei kam der Hinweis zu Infield aus den eigenen Reihen, was schon mal positiv ist. Was wir brauchen, sind Produkte, die den knallharten Einsatzbedingungen standhalten. Schließlich geht es um die Sicherheit der Mitarbeiter. Diese steht immer an erster Stelle.“

Gehörschutz immer „am Mann“

In sämtlichen Betriebsbereichen muss der Gehörschutz „am Mann“ sein und bei entsprechender Gefahrenbeschilderung eingesetzt werden. Ab einer Lautstärke von 80 Dezibel besteht die gesetzliche Pflicht, dass Gehörschutz zur Verfügung gestellt werden muss. Ab spätestens 85 Dezibel muss der Gehörschutz getragen werden. Denn bereits bei einer kon-



Mitarbeiter von Thyssenkrupp in der Stahlproduktion mit Gehörschutz und Schutzbrille von Infield Safety / Fotos: Infield Safety

stanten Belastung von 80 Dezibel kann das Hörvermögen dauerhaft beeinträchtigt werden. Der Dämmwert ist daher so zu wählen, dass der Lärmpegel am Ohr durch den SNR-Wert (mittlere Dämmung des Gehörschutzes) unter die kritische Grenze von 80 Dezibel gesenkt wird. „Der Mensch kann akustische Ereignisse nur innerhalb eines bestimmten Frequenz- und Schalldruckpegelbereiches wahrnehmen. Zwischen der so genannten Hörschwelle und der Schmerzschwelle liegt die Hörfläche. Das Ohr in seiner Komplexität, welches die auditive Wahrnehmung ermöglicht, ist ein empfindliches Organ. Schädigungen der Haarzellen im Innenohr führen zur Schwerhörigkeit. Dauerhafter Lärm kann eine Ursache hierfür sein“, erläutert Heike Schubert, Gehörschutzspezialistin bei Infield Safety.



Auf Basis des Abdruckes des Gehörganges wird eine hautfreundliche Otoplastik hergestellt. Im rechten Bild wird per Hand der Schallkanal in die Otoplastik gebohrt.

„Schaumstoff-Stöpsel waren nur Kompromiss“

Gehörschutz ist Bestandteil der persönlichen Schutzausrüstung und fällt damit in den Tätigkeitsbereich von Blank. „Die meisten unserer Mitarbeiter tragen einen individuell angepassten Gehörschutz“, erklärt er. Dies ist auf jeden Fall sinnvoll, denn die Anatomie

eines jeden Ohres ist so individuell wie ein Fingerabdruck. Zudem bleibt die Sprachverständlichkeit durch den Einsatz spezieller Filter erhalten und wichtige Umgebungsgерäusche können weiter wahrgenommen werden. „Wir waren auf der Suche nach einer Alternative zu den Schaumstoff-Stöpseln, die für uns nur ein Kompromiss und keine Optimal-Lösung waren.“

INCEPTOR GRX SICHERHEIT, NEU ERFUNDEN.

Für unseren neuen Industriekletterhelm haben wir das Prinzip Sicherheit bis ins Detail neu gedacht. Die Kraftaufnahmestruktur des EPS-Kerns sorgt für optimale Stoßdämpfung, die ergonomische Innenform für herausragenden Tragekomfort. Zudem verfügen alle Varianten über ein innovatives Gear Rack für die Anbringung vieler Zubehörteile.
skylotec.com



Der Nutzer fühlt sich damit sehr schnell von der restlichen Arbeitsumgebung isoliert“, so der Thyssenkrupp-Mitarbeiter.

Aufwändige Herstellung

Bei der Anpassung des individuellen Gehörschutzes spielen die Faktoren Kompetenz, Erfahrung und Service die größten Rollen. Die Abdrucknahme des Ohres führt Infield Safety stets am Standort des Kunden durch. Das spart Zeit und Ressourcen. Schnell und schmerzfrei wird der Abdruck von einem Gehörschutzspezialist genommen. Er dient als Basis für den individuell gefertigten Gehörschutz. Die Herstellung des individuellen Gehörschutzes ist sehr aufwändig. Viele handwerkliche Arbeitsschritte und ständige Kontrollen im Produktionsprozess sind notwendig, um eine hohe Qualität zu gewährleisten. Mit dem



Die Seriennummer wird in die Otoplastik gelasert und farblich ausgearbeitet. Somit ist der Gehörschutz eindeutig seinem Träger zuzuordnen und gegebenenfalls reproduzierbar.

auf Basis des Abdruckes produzierten Ohrpassstück (Otoplastik) und dem auf die speziellen Anforderungen ausgewählten Filter erhält der Träger am Ende des Prozesses ein auf seine Bedürfnisse hin optimiertes, individuelles Gehörschutz-System.

Hohe Trageakzeptanz

Kompromisse lohnen sich bei der Gesundheit selten. Schädigungen des Ohres und Innenohres gehören mit zu den häufigsten Berufskrankheiten und können von Tinnitus (lat. „Klingeln der Ohren“) bis im schlimmsten Fall zum vollständigen Hörverlust führen; oft ein schleichender Prozess, bei dem das Ohr kontinuierlich zu hohem Lärmpegeln ausgeliefert ist. Die Gefahr besteht beim Team von Thyssenkrupp nicht. „Wir erleben bei unseren Mitarbeitern eine sehr hohe Trageakzeptanz für den Gehörschutz“, berichtet Blank. „Wir nehmen unseren Auftrag sehr ernst“, betont Marketing-Manager Christian Wester von Infield Safety. „Daher stehen wir im direkten Dialog mit unseren Kunden und sind folglich erster Ansprechpartner. Die Anpassung des Gehörschutzes oder auch der Schutzbrillen erfolgt vor Ort durch unsere ausgebildeten Fachleute. Schnell und zuverlässig setzen wir auf Full-Service-Lösungen mit der Devise, immer einen Schritt voraus zu sein. Wer Schutzbrillen und Gehörschutz herstellt, sollte sehen und hören, was die Kunden wünschen“, so Wester.

Lohnende Investition

Die individuellen Gehörschutzlösungen übertreffen laut Infield Safety sogar die gesetz-



lichen Anforderungen und Vorschriften und lohnen die Investition. Im Schnitt beträgt die Nutzungs- und Einsatzdauer zirka fünf Jahre. Die Mehrkosten im Vergleich zu den Schaumstoff-Stöpseln amortisieren sich nach etwa vier Jahren. „Das Team erkennt, dass Thyssenkrupp sehr großen Wert auf die Gesundheit und Sicherheit der Mitarbeiter legt“, so Blank. „Hier fühlen sich die Mitarbeiter wertgeschätzt. Das steigert die Motivation. Zudem gehen alle sehr sorgsam mit ihrem individuell gefertigten Gehörschutz um, säubern ihn regelmäßig und lassen die Funktionalität überprüfen.“

Kurze Kommunikationswege

Der Erfolg in der Zusammenarbeit zwischen Infield Safety und der Thyssenkrupp Steel Europe besteht aus vielen Bausteinen: „Die Kommunikationswege auf sämtlichen Ebenen sind kurz, die Zusammenarbeit unproblematisch. Selbst bei schwierigen Fällen oder Herausforderungen findet Infield schnell eine Lösung. Wir haben einen verlässlichen Partner für unseren Arbeitsschutz gefunden“, betont Blank. Ebenso sieht man es seitens des Herstellers. „Ist der Kunde zufrieden, sind wir es auch“, so Wester.

Infield Safety

www.infield-safety.com

Thyssenkrupp

www.thyssenkrupp-steel.com/de